



Kurier

Amliches Publikationsorgan der Gemeinden Dietlikon und Wangen-Brüttisellen

100 Tage Gemeindepräsident

Am 4. Juni 1994 war es soweit. Gemeindepräsident Kurt Schmid feierte sein 100tägiges Jubiläum. Wir haben ihm einige Fragen gestellt.

Herr Schmid, wie fühlen Sie sich nach 100 Tagen im Kreise der Gemeindepräsidenten?

Rückblickend kann ich sagen, dass ich die vergangenen 100 Tage als schön und gefreut aber auch als sehr streng erlebt habe. Als Präsident meiner Gemeinde fühle ich mich wohl. Ich spüre, dass mir die Einwohner und Einwohnerinnen die notwendige Zeit zur Einarbeitung gewähren. Der Einstieg ist meiner Meinung nach sehr gut gelungen. Ich führe das auf die gute Ressortverteilung der Gemeinderäte zurück, die mit sehr viel Geschick und Zeitaufwand ihre Aufgaben wahrnehmen und zusammen mit der Verwaltung sehr gute Arbeit leisten.

Was bewog Sie, sich als Gemeindepräsident nominieren zu lassen? Ich bin mit der Zeit in diese Arbeit hineingewachsen. Eigentlich

hatte ich nie das konkrete Ziel, Gemeindepräsident zu werden. Die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat habe ich immer als sehr angenehm empfunden. Als dann der Stuhl des Gemeindepräsidenten frei wurde, war das für mich ein Zeichen. Das Amt des Gemeindepräsidenten ist für mich ein Ausgleich zu meinem Beruf als Landwirt.

Wie werden Sie mit Ihrer Chefposition fertig?

Die Position liegt mir, obwohl ich merke, dass mir gewisse Führungseigenschaften noch fehlen. Diese werde ich mir bald aneignen. Meine Kollegen im Gemeinderat lassen sich sehr gut führen, was meine Arbeit natürlich enorm erleichtert. Sie akzeptieren mich als Chef. Ich persönlich bezeichne mich eher als Koordinator.

Besprechen Sie mit Ihrer Familie politische Probleme?

Ja, ganz eindeutig. Die Arbeit in der Gemeinde ist ein wesentlicher Teil meines Lebens. Vor allem bespreche ich anfallende Themen mit meiner Ehefrau. Gespräche mit meinen Kindern geben mir ein gewisses feed-back, Probleme einmal von einer ganz anderen Seite zu beleuchten. Vorallem meine Kinder betrachten vieles viel kritischer als ich. Da bin ich manchmal froh, wenn ich einen gewissen Rückhalt aus der jüngeren Generation habe. Natürlich wird bei diesen Diskussionen das Amtsgeheimnis eingehalten.

Wieviel Zeit investieren Sie in das Amt des Gemeindepräsidenten?

Das ist sehr schwer auszu-drücken. Ehrlich gesagt habe ich

Wie stellt sich die Familie zu Ihrer politischen Tätigkeit?

Ohne Unterstützung der Familie ist diese Aufgabe nicht zu erfüllen. Sicher gibt es da ab und zu Probleme. Vor allem wegen der Zeit, die ich ausser Haus bin. Abende und Wochenenden sind meistens davon betroffen. Die Familie macht mich dann darauf aufmerksam, was ich sehr gut finde. Ich bin der Meinung, dass

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2

Diese Woche

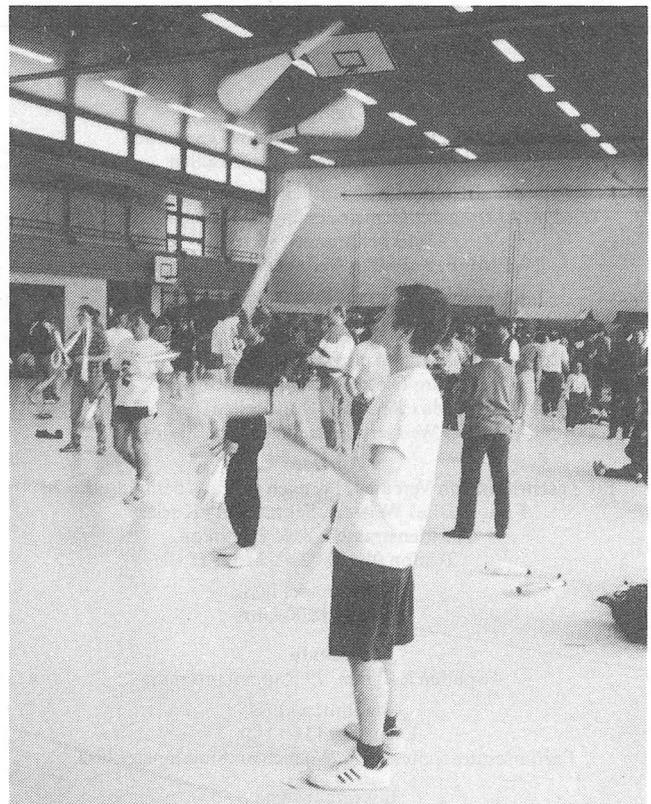
Erneuerungswahlen 3+5
Wangen-Brüttisellen ist nicht mehr in der römisch-katholischen Kirchenpflege und deren RPK vertreten.

Rechnungsabnahme 7+8
Die Gemeindeversammlung Wangen-Brüttisellen heisst die Jahresrechnungen 1993 von politischer Gemeinde und Schule gut.

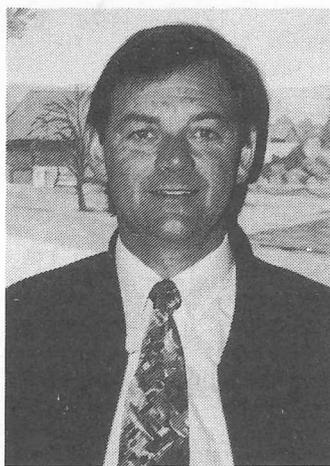
Amtlicher Teil

Gemeinsam 25
Wangen-Brüttisellen 27+28
Dietlikon 29

400 Jongleure in Dietlikon



In der Sporthalle Hüenerweid und im Fadachersaal zeigten am letzten Wochenende Jongleure und Artisten ihre Künste. Über das begeisterte Festival berichten wir auf Seite 11.



Gemeindepäsident Kurt Schmid ist 100 Tage im Amt.

auch das Amt des Gemeindepäsidenten nicht immer zeitliche Priorität hat. Meiner Meinung nach sollte man allen Bereichen gerecht werden.

Wo liegen Ihre Prioritäten in Ihrer Amtszeit als Gemeindepäsident? Diese konnte ich noch nicht ganz genau festlegen. In diesem ersten halben Jahr scheint es mir wichtig, dass sich die neugewählten Mitglieder in ihr Amt einarbeiten. Wir haben nun aber die Basis erarbeitet. Im August findet eine Klausurtagung statt. Für diese haben wir uns ein Leitbild erstellt. Dabei zeichnet sich ab,

dass die Bereiche Fürsorge und Finanzen ein Schwergewicht haben werden. Mir persönlich ist es wichtig, dass man diese Zielsetzungen so formuliert, dass sie auch langfristig und im Milizsystem (Nebenamt) erfüllt werden können. Das Ziel ist es also, eine noch bessere Organisation zu erarbeiten. Wird das Arbeitspensum für die einzelnen Ressortleiter zu gross, wird es immer schwieriger, geeignete Kandidaten und Kandidatinnen für eine politische Tätigkeit zu finden.

Seit den letzten Wahlen belegen zwei Frauen je einen Sitz im Gemeinderat. Wie kommen Sie damit zurecht? Was denken Sie persönlich über eine Quotenregelung? Ich finde es sehr gut, dass wir zwei engagierte Frauen im Gemeinderat haben. Sie machen ihre Arbeit eben so gut wie die Männer. Die Gedanken aus der Sicht einer Frau werden in den Rat hineingetragen und beleben und verbessern damit das Klima und die Arbeit allgemein. Leider gibt es immer noch zuwenig Frauen, die den Mut haben, eine Aufgabe in der Öffentlichkeit zu übernehmen. Eine Quotenregelung finde ich eigentlich schlecht. Es dient niemandem, Frauen um jeden Preis in den Rat zu wählen, die mit dieser Arbeit nicht klar kommen.

In einer vergangenen «Kurier»-Nummer machte ein Leser den Vorschlag: «Mehr Industrie nach Wangen-Brüttisellen». Ihre Meinung dazu.

Grundsätzlich ist diese Idee nicht neu. Die Gemeinde hat schon verschiedene Aktivitäten in dieser Richtung unternommen. Ich denke da vor allem an das Gebiet Ruchstuck. Im Moment sind Diskussionen zu diesem Thema im Gange. Wir müssen dabei aber beachten, dass schlussendlich der Anteil an Steuern dieser Firmen nicht allzu gross ist. In unserer Gemeinde bezahlen juristische Personen im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen wenig Steuern. Mehr Gewerbe bedeutet also nicht zwingend einen tieferen Steuersatz. Unser Bestreben

Persönliches

Name: Kurt Schmid
Geboren: April 1950
Bürger: Wangen-Brüttisellen
Beruf: Meister-Landwirt
Zivilstand: verheiratet
Kinder: drei
Hobby: Politik

geht aber eindeutig in diese Richtung. In der momentanen wirtschaftlichen Lage ist es nicht einfach, Unternehmen, die unseren Steuerfuss wesentlich verändern könnten, nach Wangen-Brüttisellen zu bringen.

Herzlichen Dank, Herr Schmid, für dieses Interview. imb

VERANSTALTUNGEN

Familie

Mutter Kind Treff, Schurterhaus Wangen, 23. Juni, 9.30 Uhr, anschliessend Mittagstisch.

Kindertreff, Frauenverein Brüttisellen, Gsellhof, 23. Juni, 9.00 Uhr.

Chrabbel-Treff, Elternverein Dietlikon, Altersheim Hofwiesen, 21. Juni, 15.00 Uhr.

Lottonachmittag, Frauenverein Dietlikon, reformiertes Kirchgemeindehaus Dietlikon, 23. Juni, 14.00 Uhr.

Kinderhütendienst, Frauenverein Dietlikon, reformiertes Kirchgemeindehaus Dietlikon, 17. Juni, 9.00 Uhr.

Reformiertes Kirchgemeindefest, reformierte Kirche Dietlikon, Kirchenareal, 18. und 19. Juni.

Velo-Flickkurs, Senioren für Junioren, reformiertes Kirchgemeindehaus Dietlikon, 22. Juni, 13.00 Uhr.

Wanderung Zugerberg-Büschenkappeli-Zugerberg, Wandergruppe Zugvögel, 22. Juni.

Treff für Mutter und Kind, reformiertes Kirchgemeindehaus Dietlikon, 22. Juni, 14.30 Uhr.

Gesundheit

Mütterberatung, Altersheim Hofwiesen, 23. Juni, 13.30 Uhr.

Versammlungen

Generalversammlung, Spitex, Fadachersaal, 20. Juni, 20.00 Uhr.

Reformierte Kirchgemeindeversammlung, reformiertes Kirchgemeindehaus Dietlikon, 22. Juni, 20.00 Uhr.

Religion

Meditationsgruppe, reformiertes Kirchgemeindehaus Dietlikon, 20. Juni, 20.00 Uhr.



Gratulationen

18. Juni
Walter Stocker-Amsler, Dietlikon, 87. Geburtstag.

21. Juni
Werner Keller-Kohler, Dietlikon, 83. Geburtstag.

22. Juni
Rosa Kuhn-Bischof, Dietlikon, 80. Geburtstag.

Elisabetha Meier-Glänzlin, Dietlikon, 91. Geburtstag.

Wir gratulieren allen Jubilaren ganz herzlich.

Auflösung

30:0,5=60+6=66. Oder in Worten: Dreissig, geteilt durch ein Zweitel gibt sechzig plus sechs sind sechshundsechzig, was das End-Ergebnis und die Lösung des letzten «Kurier»-Rätsels bedeutet. Rechne (nach)!

Kurier

39. Jahrgang

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Dietlikon und Wangen-Brüttisellen

Erscheint wöchentlich am Freitag

Wird im Auftrag der Gemeinden in alle Haushaltungen und Unternehmungen verteilt

(WEMF beglaubigte Auflage 5458 Exemplare)

Jahresabonnement mit Postzustellung: Fr. 62.—

Redaktion

Hugo Amrein (Dietlikon)

Hansjörg Dietiker (Leitung, Wangen)

Max Knöpfel (Brüttisellen)

Marlies Weissert (Sekretariat, Dietlikon)

Adresse

für Zuschriften von Vereinen, Parteien und aus dem Leserkreis:

Frau Marlies Weissert, Sekretariat «Kurier»

Claridenstrasse 7, 8305 Dietlikon

Telefon 01/833 02 61, Mo-Fr

Redaktionsschluss

Montag, 18.00 Uhr

Inserate

4 Spalten à 43 mm, 79 Rappen pro mm

Annahmeschluss

Dienstag, 12.00 Uhr

Farbinserate: spätestens 1 Woche vor Annahmeschluss

Inseratannahme

Druck und Verlag

Leimbacher AG, Buch- und Offsetdruck

Claridenstrasse 7, 8305 Dietlikon, Postfach, Telefon 01/833 20 40

Telefax 01/833 28 19



Jonglierfestival in Dietlikon



Viel Bewegung in der Sporthalle.

Foto goe

Am vergangenen Wochenende trafen sich etwa 400 Jongleure und Artisten aus der Schweiz und dem nahen Ausland in Dietlikon. Leider spielte das Wetter nicht ganz mit. Somit mussten alle Aktivitäten in die Sporthalle Hübnerweid verlegt werden. Selbst diese grosse Halle war fast zu klein für die vielen Akteure. Am Samstag wurden den ganzen Tag Workshops angeboten, das heisst man tauschte Erfahrungen aus und konnte sich in neuen Techniken üben. Mit viel Eifer und grosser Konzentration wurde mit den verschiedenen Geräten gearbeitet. Beim genaueren Betrachten konnte man auch die grossen Unterschiede beobachten zwischen den einzelnen Jongleuren. Die einen beherrschten ihr Metier fast perfekt, die anderen gaben sich alle Mühe um den Vorbildern nachzueifern. Am Samstag sowie am Sonntag fand zugleich eine Händlermesse statt. Hier konnte man die nötigen Utensilien ausprobieren und erstehen. Vielleicht gibt es auch Personen aus unserer Umgebung, die hier ein Jongliergerät erstanden haben. Für diese Neulinge gibt es die Gelegenheit, jeden Mittwoch von 18.00 bis 20.00 Uhr (Ausnahme Schulferien) in der Turnhalle Schulhaus Dorf die nötigen Grundkenntnisse zu erwerben. Bea Marty, Telefon 833 23 44 vom Jonglierverein Dietlikon erteilt dazu die nötigen Auskünfte.

Am Samstagabend wurde dann im Fadachersaal eine Public Show geboten. Der ganze Saal war zum Bersten gefüllt. Selbst die Sitzplätze reichten für die vielen Zuschauer nicht aus. In den Zwischengängen sass man am Boden, und den Wänden nach war jeder Stehplatz besetzt. Die

Kinder belagerten die Bühne. Das Duo «Flüglzug» aus Bern führte mit viel Humor und trockenem Bernerwitz durch das Programm. Für uns Zürcher ein Ohrenschaus. Das vielseitige Programm zeigte Akrobatik, Vorführungen mit dem Diabolo, mit Bällen und Keulen bis zum professionellen Jonglieren alles. Dazwischen gab es auch komische Nummern, welche die Leute zum Lachen brachten. Auch ein Klavier wurde in die Show mit einbezogen. Es gibt Leute, die können Klavier spielen und zugleich mit Bällen jonglieren. Die einzelnen Vorführungen wurden mit viel Zwischenapplaus und einem grossen Schlussapplaus honoriert.

Am Sonntag wurden in der Sporthalle weitere Workshops angeboten. Am Nachmittag waren zum Abschluss Spiele angesagt. Trotz hohen Anforderungen wurde alles mit Humor gemacht. Nicht das Siegen war wichtig, sondern das Mitmachen. Die Preise wurden spontan von den anwesenden Händlern zur Verfügung gestellt. Als Aussenstehender bemerkt man, dass die Teilnehmer ein ganz besonderes Völklein sind.

Alle zufrieden und fröhlich. Die Kameradschaft wird sehr gross geschrieben. Es gibt keine Stars, alle arbeiten zusammen und jeder hilft dem anderen. Ich hoffe, dass wir bald wieder einmal Gelegenheit haben, in unserem Dorf diese Leute zu Gast zu haben. Auch für die Organisatoren war der Anlass ein Erfolg, sie ernteten viel Lob für ihren Einsatz, ist es doch das erste Mal, dass ein Schweizer Jonglierfestival in einem Dorf durchgeführt wurde.

goe

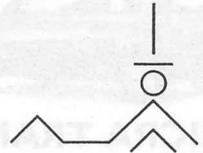
Ref. Kirchgemeinde Dietlikon, Chilefescht 18./19. Juni

«Teilete» am Sonntagmittag

Es ist soweit! Das Fest kann beginnen. Sie alle, gross und klein, sind herzlich willkommen. Viele Darbietungen und Aktivitäten warten auf Sie.

Haben Sie Ihren Beitrag zur «Teilete» am Sonntag schon bereit? – Gekocht? – Gebraten? – Gebacken? Ab 9.00 Uhr, also auch vor dem Kirchengang, können Sie alles Mitgebrachte auf die bereitstehenden Tische im gedeckten Kirchenareal stellen und sich dort nachher zum gemeinsamen

Mittagessen wieder etwas auslesen (Ausführliche Beschreibung siehe letzter «Kurier»).



Für allfällige Fragen oder Unsicherheiten Telefon 833 66 38. Danke fürs Mitmachen.

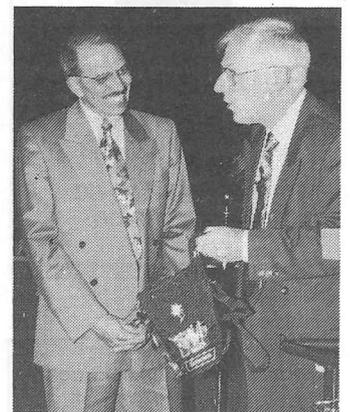
Ihr Kirchenteam

Nachlese zum Finale der Dietliker Gemeindeversammlung

In Karl Würmlis Blitzgewitter entstand eine Reihe von Bildern, von denen wir hier zwei Proben zeigen.

Die beiden Finanzchefs haben gut lachen, nachdem sie ihre letzten Jahresabschlüsse mit Bombenergebnissen präsentiert haben: Schulgutsverwalter Rudolf Leist eine Rechnung 93 mit einem Überschuss von 1,88 Millionen Franken und Finanzvorstand Florindo Tarreghetta statt eines budgetierten Defizits ein Plus von 1,48 Millionen Franken. Hier übergibt der abtretende Finanzvorstand seinem Nachfolger Rudolf Leist die gut dotierte Gemeindekasse in «Suchard»-Währung, begleitet mit guten Ratschlägen.

Der zurückgetretene Bauvorstand Theo Praxmarer empfängt aus den Händen der Dietliker Gemeindeschreiberin Edith Sigg den wohlverdienten «Sternen-Orden» in Form einer Wappenscheibe. Florindo Tarreghetta wurde in derselben Weise geehrt.



Ruedi Leist (links) erhält von Florindo Tarreghetta das Eigenkapital.

Fotos KW

Beide scheidenden Gemeinderäte hatten mit ihren arbeitsintensiven Ressorts – Bauen, Finanzen, Gesundheitswesen obendrein – grosse Opfer an Freizeit zu bringen. So wünschen wir den beiden Demissionären geruhsamere Zeiten mit mehr Musse und schönen Stunden.

jl



Edith Sigg überreicht die Wappenscheibe an Theo Praxmarer.